



# **Das Bundesteilhabegesetz**

## **Weiterentwicklung des Teilhaberechts - Reform der Eingliederungshilfe**

**Dr. Rolf Schmachtenberg**

Leiter der Abteilung V

Teilhabe, Belange behinderter Menschen, Soziale Entschädigung, Sozialhilfe

**Vortrag auf der Fachtagung der Bundesakademie für Kirche und Diakonie  
am 16. Oktober 2015 in Berlin**

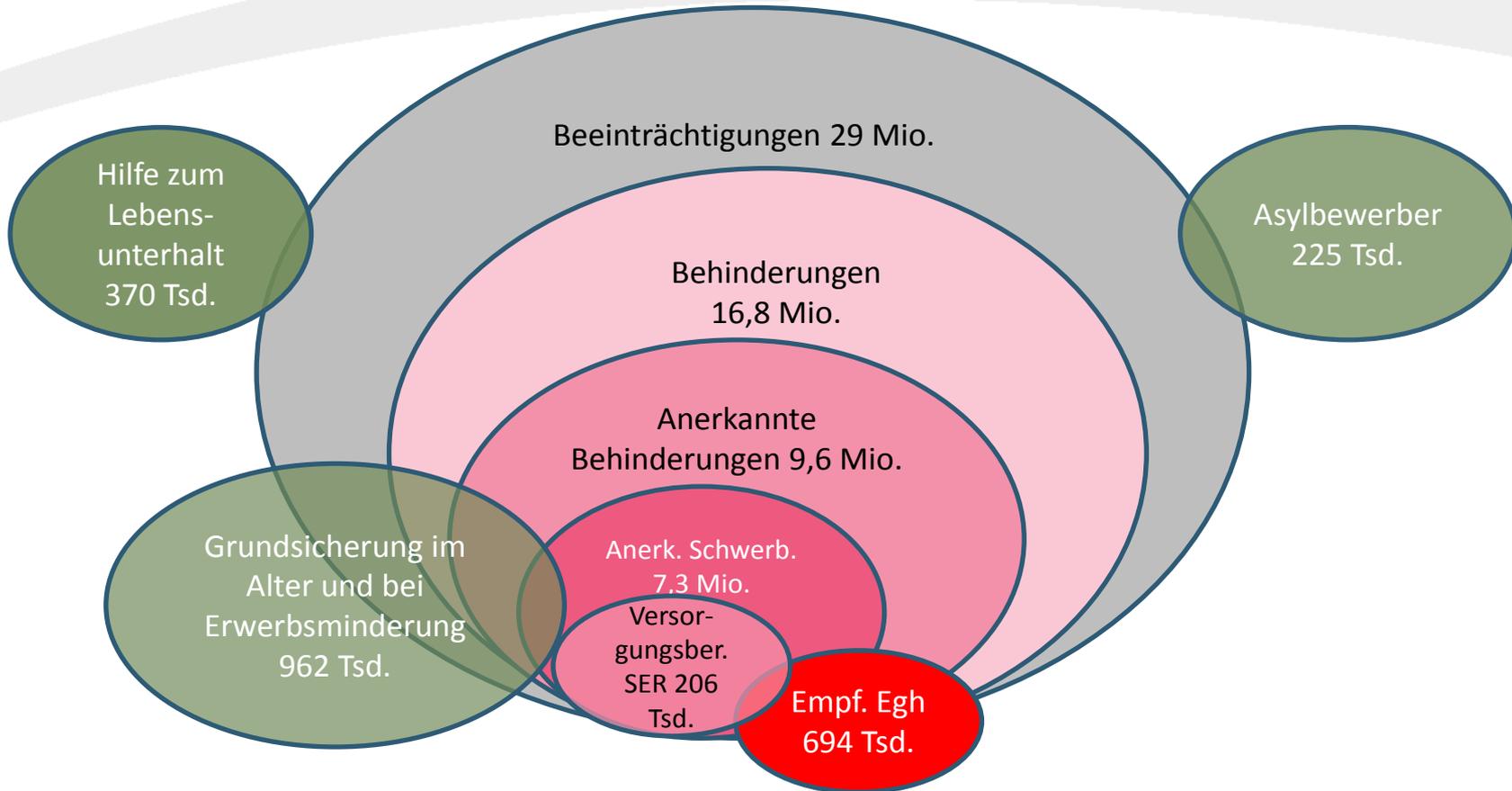
1. Einordnung der Reform
2. Ausgaben
3. Ziele des Bundesteilhabegesetzes
4. Mögliche Regelungsinhalte
5. Verfahren



# 1. Einordnung der Reform

- Politik für Menschen mit Behinderungen
- Leitbild der Inklusion
- Selbstbestimmt Leben in der Mitte der Gesellschaft
- UN-BRK

# 1. Einordnung der Reform Um wen und was geht es (i.w.S.)?





# 1. Einordnung der Reform

## Leistungen für Menschen mit Behinderung: Systeme und Zuständigkeiten





# 1. Einordnung der Reform



Sozialleistungen



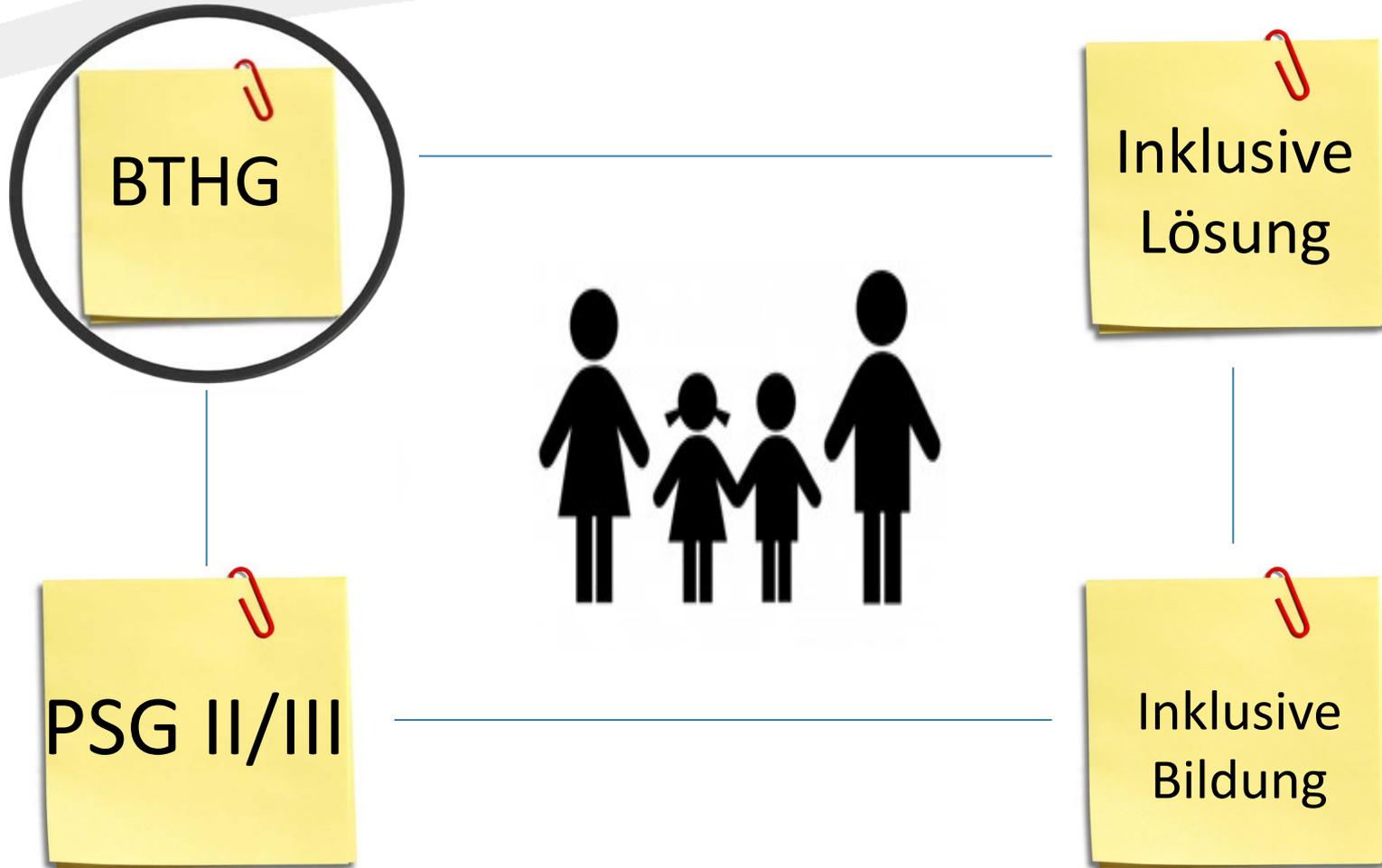
Maßnahmenkatalog



Barrierefreiheit,  
Gleichstellung



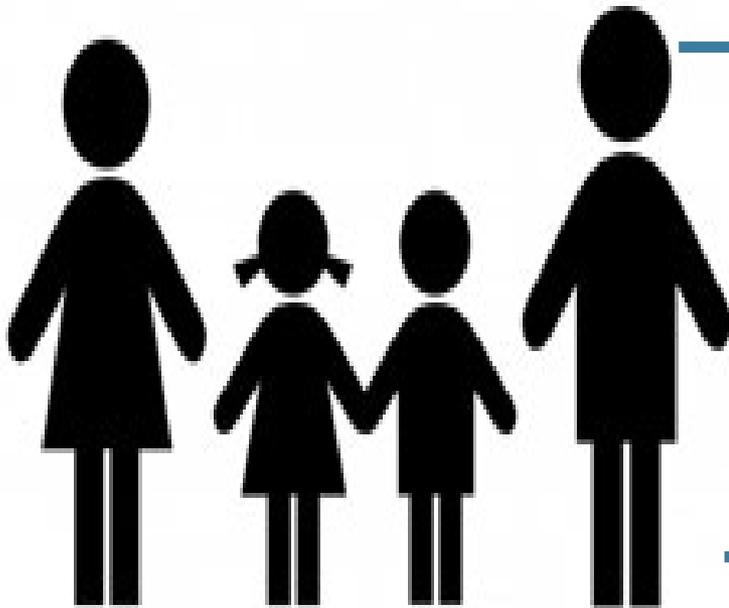
# 1. Einordnung der Reform





# 1. Einordnung der Reform

## Um wen und was geht es (i.e.S.)?



vorrangig um:

**694 Tsd. Empfänger von  
Eingliederungshilfe (2013)**

aber unter anderen auch um:

**181 Tsd. Arbeitslose mit  
Schwerbehinderung (2014)**

**1,67 Mio. Anträge auf Leistungen  
zur Medizinischen Reha (2012)**

**360 Tsd. Rentennewanträge auf  
Erwerbsminderung (2013)**



# 1. Einordnung der Reform Um wen und was geht es (institutionell)?

Träger der Eingliederungshilfe: Kommunen und Länder



DEUTSCHER  
LANDKREISTAG



**DStGB**  
Deutscher Städte-  
und Gemeindebund



**Bundesagentur  
für Arbeit**

**jobcenter**



**Spitzenverband**



**Deutsche  
Rentenversicherung**

**Bund**

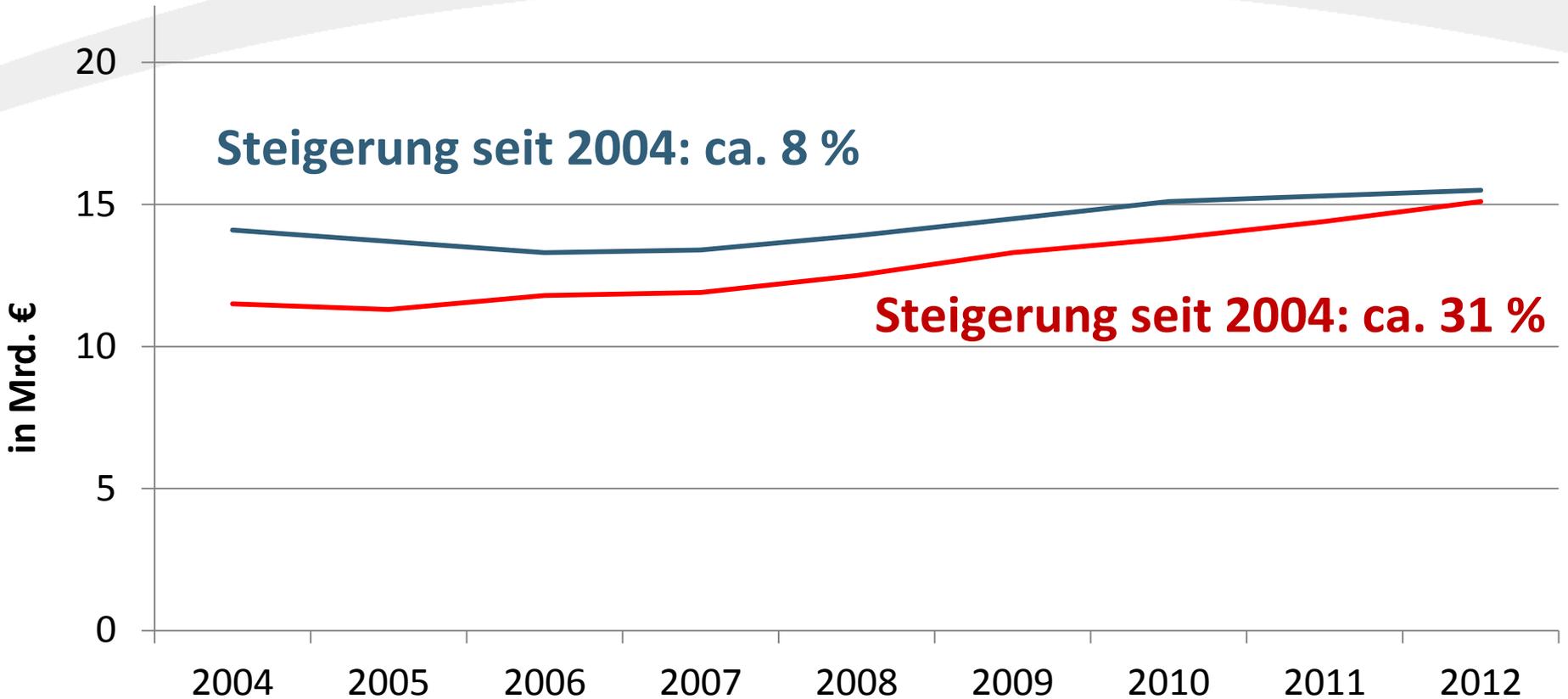


**DGUV**  
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung  
Spitzenverband



## 2. Ausgaben - Entwicklung

### Reha-Ausgaben der Sozialversicherung und der Eingliederungshilfe (Brutto)

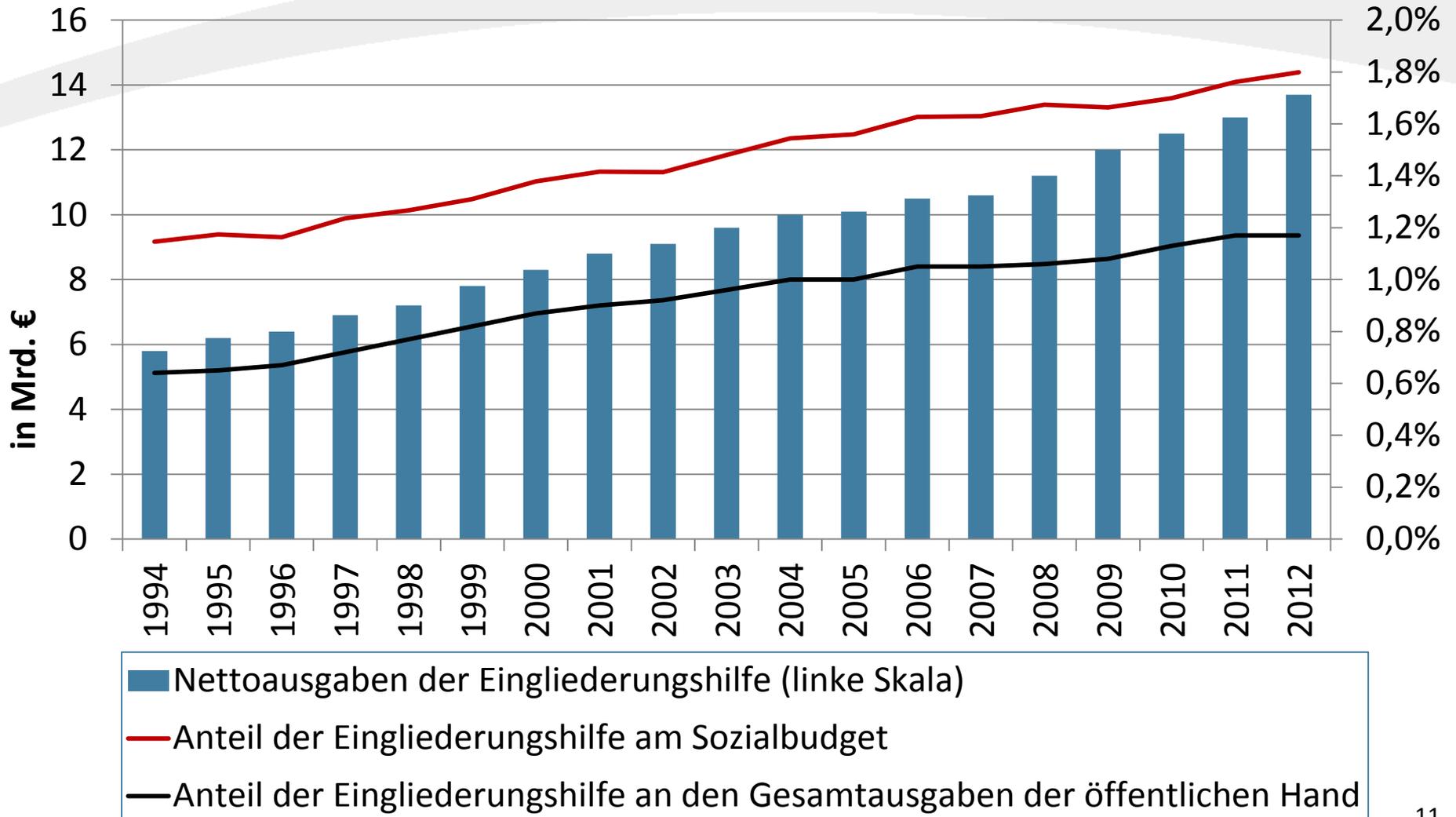


— Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe (€)

— Ausgaben der Sozialversicherung für Reha und Teilhabe (€) ohne Eingliederungshilfe

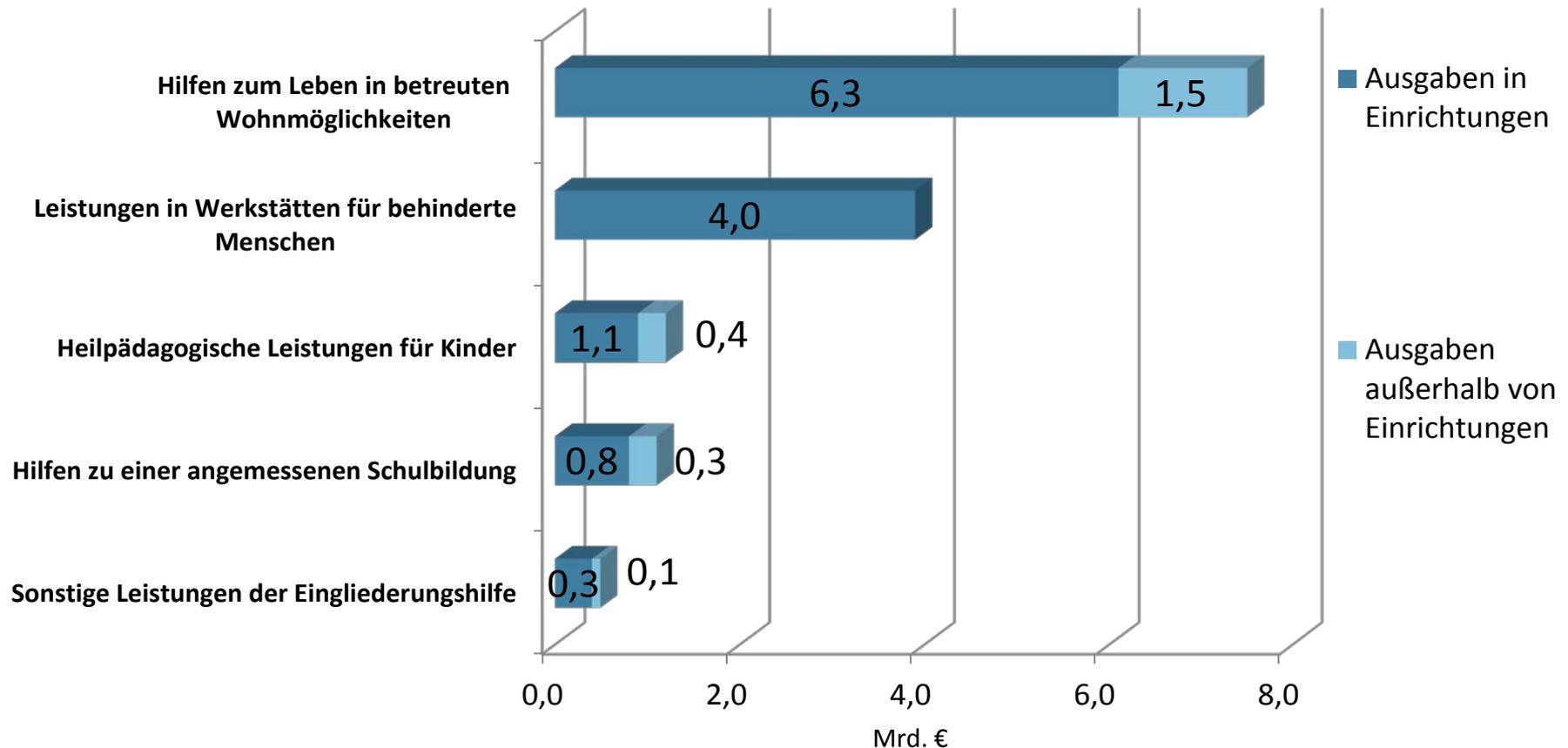
# 2. Ausgaben- Entwicklung in der Egh

## Dynamik der Ausgaben:



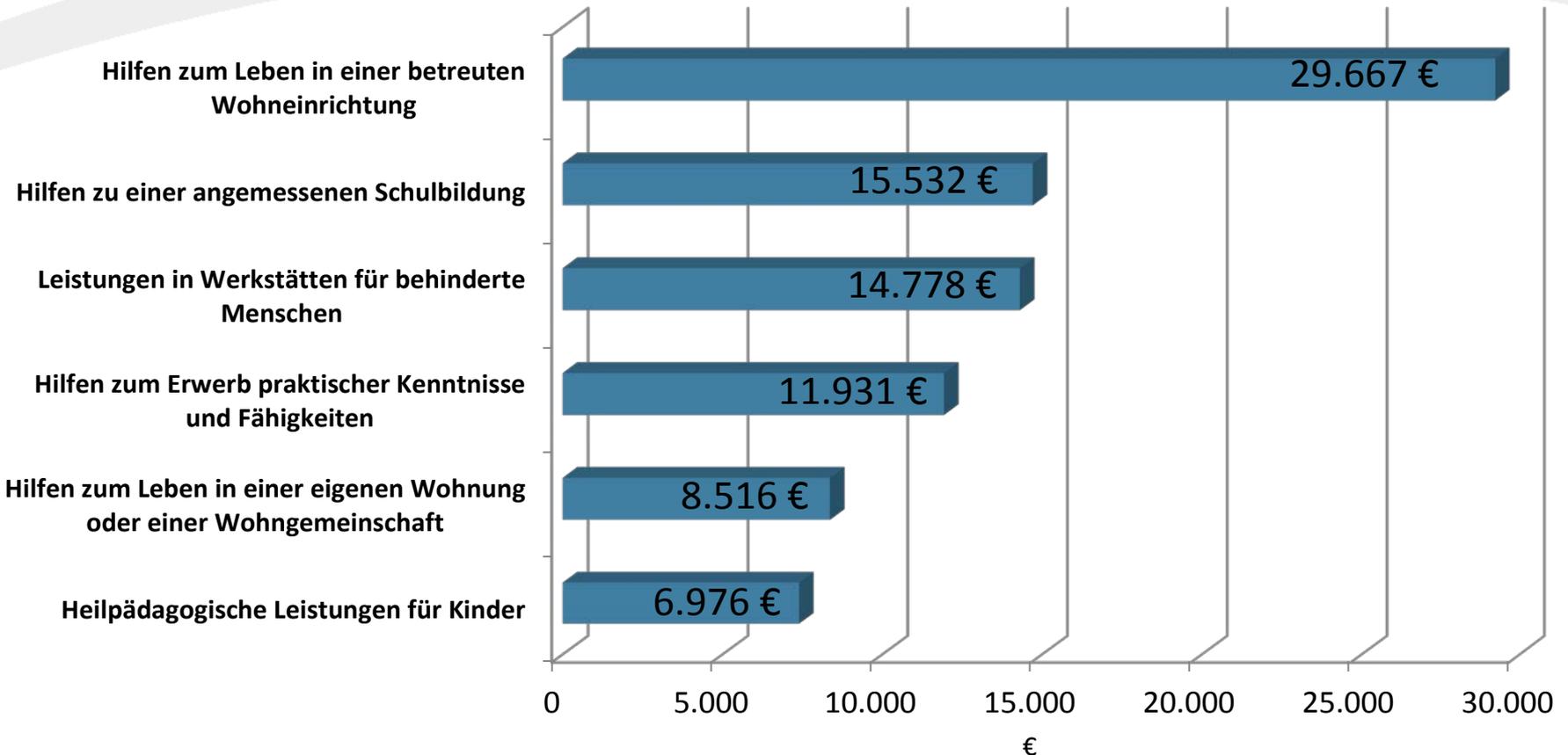
## 2. Ausgaben – Ausgabeblöcke der Egh

**Die wichtigsten Ausgabenblöcke 2013:  
Insgesamt 14,8 Mrd. Euro brutto**



## 2. Ausgaben – Fallkosten in der Egh

### Die wichtigsten Ausgabepositionen: Durchschnittliche Fallkosten Eingliederungshilfe 2013



\*Fallzahlen = Empfänger im Laufe des Jahres insgesamt



## 2. Ausgaben - Prognose

### Prognose – Eingliederungshilfe

Bericht „Verbesserung der Datengrundlage zur strukturellen Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung“\* der cons\_sens GmbH prognostiziert für den Zeitraum von 2012 bis 2020:

- Steigerung der Zahl der Leistungsberechtigten um 24 Prozent (nach con\_sens: von 751.000 auf 931.000)
- Steigerung der Ausgaben für die Eingliederungshilfe um 31 Prozent (nach con\_sens: von 16,5 Mrd. Euro auf 21,6 Mrd. Euro).

\* Der Bericht ist das Ergebnis einer unabhängigen Forschungsleistung der con\_sens GmbH. Er gibt nicht die Auffassung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales wieder.

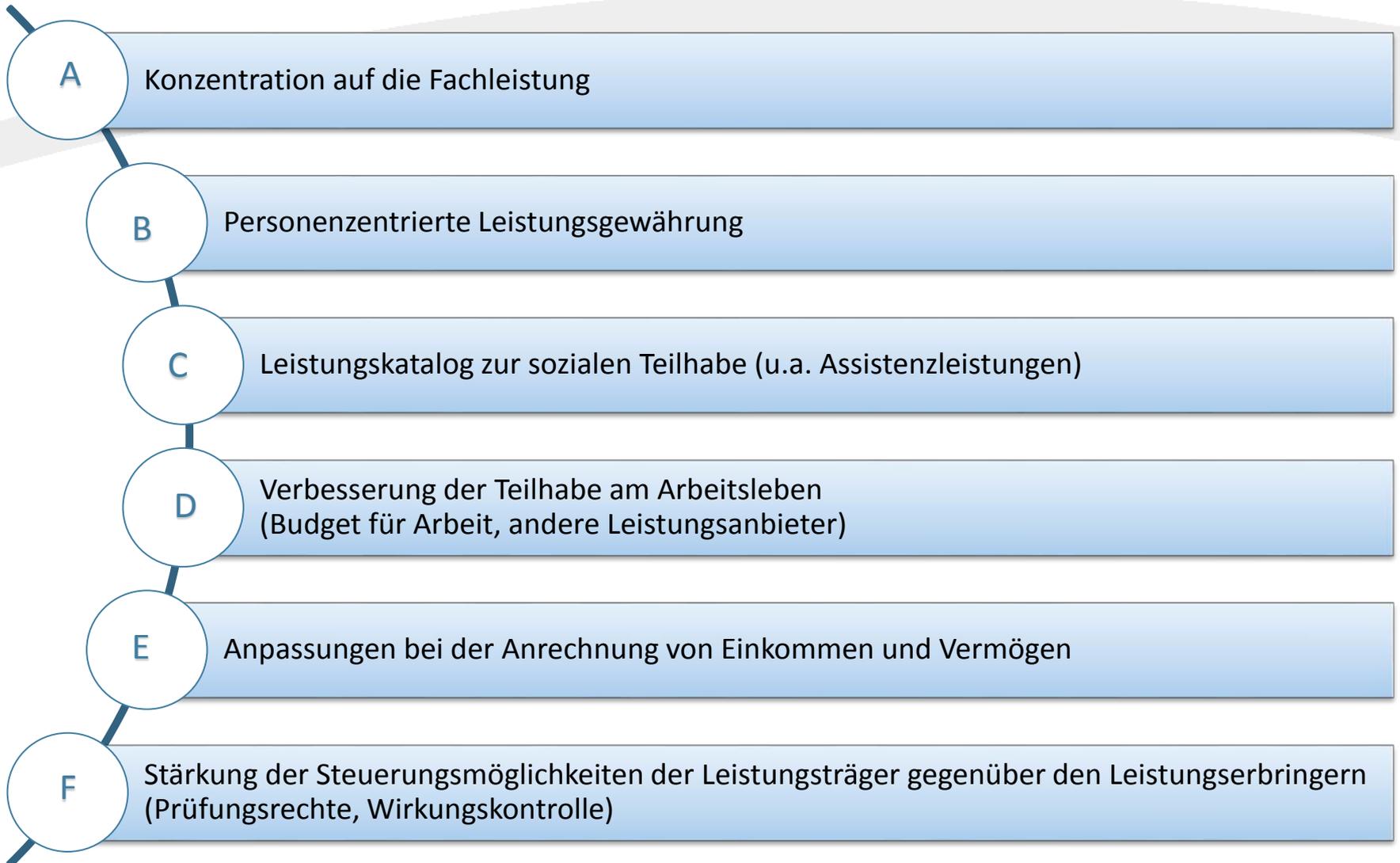


## 3. Ziele des Bundesteilhabegesetzes

1. Verbesserung der  
Selbstbestimmung -  
Umsetzung der UN-BRK

2. Ausgabendynamik brechen

## 4. Mögliche Regelungsinhalte Eingliederungshilfe –neu-



## 4. Mögliche Regelungsinhalte Leistungen wie aus einer Hand

G

Schärfung der Regelung zur Klärung der Zuständigkeit

H

Verbindliche Zusammenarbeit – für alle Rehaträger geltendes Teilhabeplanverfahren

I

Förderung der Zusammenarbeit (Verordnungen/Empfehlungen – Auftrag an BAR)

J

Einführung eines Angebotes an unabhängiger Beratung

K

Präzisierung der gesetzlichen Regelungen zur Komplexleistung  
Frühförderung



## 4. Mögliche Regelungsinhalte Flankierungen in den vorgelagerten Systemen

L

Prävention stärken: Zugänge aus den Rechtskreisen SGB II/SGB III in die Eingliederungshilfe verringern

M

Prävention stärken: SGB VI: Zugänge zu Eingliederungshilfe verringern

N

SGB V: Schnittstellen klären

O

SGB XI: Schnittstellen klären

## in 5 Phasen:

Vorarbeiten  
bis Juli 2014

Erarbeitung  
im Herbst  
2015

Implemen-  
tierung  
ab Ende  
2016

Beteiligung  
bis April  
2015

Kabinett im  
Frühjahr 2016



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!